

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XLIV. Frühlings-Gesang

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus.



Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
 Sonnen im Merzen, mit dem Widder beginnet zu scherzen:
 Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsethet.
 Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Bassus.



Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
 Sonnen im Merzen, mit dem Widder beginnet zu scherzen:
 Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsethet.
 Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Altus.

Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
Sonnen im Herzen / mit dem Widder beginnet zu scherzen:
Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsethet,
Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Detailed description: This block contains the first four staves of the Alto voice part. The music is in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef and a common time signature 'C' that is crossed out and replaced with '3/4'. The notes are mostly quarter and eighth notes. The second staff continues the melody. The third staff has a double bar line and a fermata over the final note. The fourth staff concludes the phrase with a final cadence.

Tenor

Uffig werden bekümmerte Herzen, wann die goldene
Sonnen im Herzen, mit dem Widder beginnet zu scherzen:
Da der leidige Winter vergehet, und der liebliche Frühling entsethet,
Den der Zephyr mit Blumen besäet.

Detailed description: This block contains the first four staves of the Tenor voice part. The notation is identical to the Alto part. The lyrics are written below the notes. The first staff begins with a treble clef and a common time signature 'C' that is crossed out and replaced with '3/4'. The notes are mostly quarter and eighth notes. The second staff continues the melody. The third staff has a double bar line and a fermata over the final note. The fourth staff concludes the phrase with a final cadence.

1.
In den gärten wir sehen entsprossen
Zulipanen/ violen/ narcissen/
Ohne mahlers hand künstlich ge-
rissen!

Wir betasteten des königes kronen/
Gilgen/ türkische bünd/ anemonen/
Keiner dörnichten rosen wir schonen

3.
Wir bereiten uns fräusser und
meyen/
Um die kränze wir singen am reyen/
Es erthöhen die pfeiffen/ schall-
meyen: (streben/
Alle Geschöpffe nach Freuden nur
Auffert neulich geschnittenen re-
ben/ (heben.
Die den frühlung mit weinen an-

4.
Junge saaten uns schierest anlachen/
Gute hoffnung/ aus vielen ursachen/
Zu der künftigen Erade sie machen:
Alle bäume den rosen sich gleichen/
Deren schöne mag nichts errei-
chen/ (chen.
Alles anders derselben muß wei-

5.
Alle matten und wiesen grasreiche/
Alle hübel und berge zugleich
Werden weiden dem nutzlichen
viehe:
Auf den grünen bethaueten Auen
Freudig = springende herden wir
schauen/
Die zuvoren in ställen geschrauen.

6.
Das gedertete Wolklein der luffte/
Machet wieder erklingen die kluffte/
Als ob echo denselbigen ruffte:
An die Wolcken die Lerche sich
schwinget/
Ihrem schöpffer zu ehren sie singet/

Zwitzer geschwätz/ die schwalbe sür-
bringt.
7.
Minder lieblich beduncket uns zwä-
ren/ (jahren/
Wann der gukuk/ gefragt von
Seine Lertzen hierüber lastt fahren
Wass die bienen so heiferlich brom-
men/
Wann sie über die blumen hinsum-
men/
Doch erfreuet uns dieser ankömen.
8.
Die geschnabelte feinde der schlän-
gen/
In dem frühlung unfehlbar anlan-
gen
Die koarende fröschen sie fangen/
Mit denselben die jungen zu speisen:
Ihre junge sich danckbar erweisen/
Derer beyspiel den kindern wir
preisen.
9.
Auf den weyern der Enten ge-
schwader
Sich ergötzen mit vielem geplader/
Und erregt ein lustig geschwader:
In den seen es wimmelt von fischen/
Die sich aber geparet vermischen/
Und mit schwimmen und springen
erfrischen.
10.
Nun bedeutet der frühlung hieere-
ben
Jungen leuthen ihr blühendes lo-
ben/
Dass der tugend sie sollen ergeben:
Doch so wollen wir ihnen nicht
wehren
Die gebührlische freuden in ehren/
So die zeiten erlauben und lehren.
Cantus,

Frühlings-Gesang.

185

Canto Solo & Organo.

Nur den Zeiten ist keine zu finden, welche dem Frühling
Waffen der winter mit seinen schnee-winden, flüchtig dem Zephyr

an Lieblichkeit gleich :.) Welcher mit grünen Vorhängen die
einraumt das Reich :.)

Wälder, zie. et und schmücket mit Blumen die Felder.

Kücket die Vögel ² amnthig zu singen,
Dreibeit zum Schlagen die Nach-
tigall an:
Machet die Lärchlein hoch über sich
schwingen:
Welches sie niemahl in Winter
gethan,
Führet die Heerden aus finstern
Ställen,
Zuſig zuweiden bey klingenden Schal-

Alles der liebliche frühling erquicket,
Machet ganz lebhaft die ganze
Natur.
Alles im Frühling zur Freude sich
schicket,
Wann er sich zeigt von weitem
auch nur:
Wiesen, Berg. Felder, Wein-Gärten
und Auen, (schauen,
Zierlich geschmücket sich geben zu
Die